

D Närvesaagi

Dialekt-Lustspiel in 3 Akten von Klaus Jenni

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen	5 m/ 4w
Fritz Huber	Landwirt und Bürgermeister
Dora Huber	Frau von Fritz
Fränzi Huber	Tochter von Fritz und Dora
Emma	Hausfaktotum
Fred	Kollege und Gemeinderat
Hans	Kollege und Gemeinderat, schwerhörig
Carmen	Nachtclub-Besitzerin
Gushti	Dorfpolizist
Kari	Freund von Fränzi

Bühnenbild

Bauernstube. Haupteingang Bühnenmitte, rechts Eingang zu Küche, links zwei Eingänge für Gästezimmer und Schlafräume. Neben Eingangstüre befindet sich ein Fenster. Auf der Bühne stehen ein Sofa, Tisch mit drei bis vier Stühlen, Schrank oder Bauernbuffet. Weitere Ausstattung nach Belieben mit Bildern, Vorhängen etc.

Inhalt

Die Gemeinderatssitzungen enden jeweils in der Honolulubar, wobei dies eigentlich niemand wissen sollte. Die Tochter ist ausgezogen und die Mutter will ihr Zimmer weitervermieten, um etwas Mehreinnahmen zu erhalten. Durch einen Zwischenfall im Dorf, bei welchem zwei Gemeinderäte verwickelt sind, macht der Dorfpolizist beim Bürgermeister seine Aufwartung. Eine Mieterin wird gefunden, doch wie sich herausstellt, nicht die ideale Lösung für die Herren Gemeinderäte. Zu allem Unheil kommt die Tochter noch unerwartet zurück, um ihr Zimmer wieder zu beziehen. Der Hausherr hat alle Hände voll zu tun, die diversen Komplikationen unter einen Hut zu bekommen. Ob ihm dies gelingt? Das Durcheinander ist kurzum perfekt und zu allem Übel weiss das Hausfaktotum immer mehr als die anderen und hat meistens auch das letzte Wort.

1. Akt

Erste Szene

- Fritz:** *(sitzt auf dem Sofa, hält sich den Kopf und jammert)* Uih, uih, uih, uih, uih!
- Dora:** *(kommt durch das Schlafzimmer in die Wohnstube)* Was hesch ou immer z'jammere?
- Fritz:** Geit's ou e Bitz liiser?
- Dora:** Das tönt viel meh nach eme zünftige Kater, als nach ere längere Gmeinratssitzig. *(Setzt sich an den Tisch)*
- Fritz:** Tue nid närve, mir hei lang müesse debattiere und überhoubt, was verstöh Froue scho vo Politik.
- Dora:** Oeppe das z Geischtige ender dr Hals abe gloffe isch als is Hirni ufe.
- Fritz:** Du muesch es ja wüsse!
- Dora:** Viel dernäbe lig i sehr wahrschiinlech nid, wieni vermuete.
(Das Hausfaktotum kommt mit einem Serviertablett, stellt Tassen und Kaffeekanne, sowie Gipfeli auf den Tisch)
- Emma:** *(zu Dora)* Dr Herr macht rächt e suure Gring.
- Dora:** Er het e kei angere.
- Emma:** Het dänk geschter Obe wider müesse d'Niere düüreschwemme.
- Dora:** Er seit däm debattiere.
- Emma:** Bis i d Morgestunde.
- Dora:** Jo, wäm seisch das.
- Emma:** Debattiere, dass i nid lache. Batterie uuflade seit me däm.
- Dora:** Jo, u am Morge sy si flach.
- Emma:** Me gsets, u ghöre tuet me ou nüt meh.
- Dora:** Zudäm isch dis Wort vo uuflade guet, es riemt sech mit Gmeinrat.

Emma: Wie meinsch jetz das?

Dora: Dass "Uuflade" guet zu "Suuflade" passt.

Emma: Da Värs passt zu däm suure Mocke do äne.

Fritz: Schwiig, du Gwitterhäx.

Emma: Bisch wider bsungers fründlech druff, wie gäng nach de Gmeinratsstizige. Was Politik so alles cha uusmache.

Fritz: Du bisch grad die Letscht, wo öppis vo Politik verstoht.

Emma: Emol sicher soviel wie du.

Fritz: Wohär äch? (*Steht auf und geht rüber an den Tisch und setzt sich*) U jetz bruuch i es starchs Kafi und öppis zwüsche d Zähn.

Emma: (*auf dem Weg in die Küche*) Z Gipfeli sött de i Mage, damit s Flüssige vo geschter cha uufgsuugt wärde. (*Ab*)

Fritz: Die wird von Tag zu Tag ufmüpfiger.

Dora: Unrächt het sy nid u schaffe cha sy. Auso e guete Grund se lo z sy.

Fritz: Wie gäng, d'Froue müesse zäme spanne, he! (*Beide trinken Kaffee und essen ein Gipfeli. Nach kurzer Pause*)

Dora: Du, jetz wo s Fränzi uuszoge isch, chönnte mir doch ihres Zimmer vermiete.

Fritz: Aha, d Madame dänkt scho wider a e paar Zusatz-Subvältione.

Dora: Me muess äbe praktisch danke u das goht de Manne öfters ab.

Fritz: We de meinsch.

Dora: Es Inserat ir Tageszytig und im Nu hei mir e Zusatzinahn.

Fritz: Mach doch was wotsch. (*Steht auf und läuft Richtung Haustür*) I muess jetz i Stall. (*Ab*)

Dora: Villicht wird de sy Gring bim Mälche wider öppis nüechterner. Milch söll ja wahri Wunder bewirke, säge sy ir Fernseh-Reklame. Er chas de sicher nid besser, aber länger!

Zweite Szene

- Dora:** *(steht auf, nimmt Papier und Bleistift aus dem Schrank, setzt sich wieder an den Tisch, überlegt und fängt dann an zu schreiben)* Schönes Zimmer... nei... schönes, möbliertes Zimmer tönt besser. Zu vermieten. Isch gwüss e chli weni Tägscht. Jetz hanis. *(Emma komt aus der Küche mit Tablett um das Geschirr wegzuräumen)* Schönes, möbliertes Zimmer auf Bauernhof zu vermieten.
- Emma:** Was hesch z vermiete?
- Dora:** Nüt, nüt. *(Schreibt weiter und merkt nicht, dass Emma ihr über die Schulter auf das Papier schaut)*
- Emma:** Miis Zimmer gib i de nid!
- Dora:** Gwungernase! Es goht doch ums Zimmer vom Fränzi.
- Emma:** Aha, vom Fränzi. U wenn de die plötzlech zrüg chunnt?
- Dora:** Die isch glücklech mit ihrem Kari, wohnt by ihm u blibt by ihm.
- Emma:** Sötsch meh Zytig läse.
- Dora:** Worum?
- Emma:** De wüsst isch, dass by dr momentane Scheidigsrate von 47 Prozänt niemer sich cha sicher sy, dass die nid scho morn wider vor dr Türe steiht.
- Dora:** Du, mal mir nid dr Tüüfel ad Wand.
- Emma:** Jä, das gäb de plötzlech Platzproblem, wenn dä ou no als Mieter chäm.
- Dora:** Wär?
- Emma:** Aebe dr Tüüfel.
- Dora:** Stürm doch nid, bringsch my ganz druus. I sött doch mit däm Inserat fertig wärde. Im übrige isch s Fränzi gar nid ghüüroote, also chas ou nid scheide.
- Emma:** Aber zrüg cho chas gliich.
- Dora:** Sött ig äch no dr Priis druf schriibe?
- Emma:** Das heisst aube "nach Vereinbarung".

Dora: Ah ja, das isch guet.

Emma: U wetsch süsch no e guete Rat fürs Inserat?

Dora: Sött me eventuell öppis wäge Familie-Aschluss schriibe?

Emma: Ha gmeint dr Fritz läng dir.

Dora: Sicher, has dänk nid eso gmeint.

Emma: Ab wenn wotsch de e nöie Mieter?

Dora: Ah jo, ab sofort, das muess no dry. So jetz isch es sowiit. Schönes, möbliertes Zimmer auf Bauernhof per sofort zu vermieten. Preis nach Vereinbarung.

Emma: Mit Parkplatz im Heuschober!

Dora: Blödsinn, so öppis bruucht me würklech nid z schriibe.

Emma: *(hat inzwischen das Geschirr aufs Tablett gepackt und geht weg in Richtung Küche)* Nimmt mi nume wunger, wän die do schlussändlech uufgabet. Git nume wider meh Büetz für mi, aber das bin i mir jo gwohnt.

Dora: So das wärs u jetz ab is Dorf zum Aazeig uufgäh. *(Ab)*

Dritte Szene

(Die Bühne ist für einen kurzen Augenblick leer. Danach hört man Stimmen von draussen. Fred und Hans treten ein)

Fred: Do isch niemer dehei, derby hätte mir dr Fritz dringed u unbedingt sölle spräche.

Hans: Was fürnes Verbräche?

Fred: *(lauter)* I ha gseit spräche.

Hans: Er wird dänk no im Stall sy.

Fred: De gohne schnäll go rüefe.

Hans: Wart no e Momänt.

Fred: Wieso?

Hans: Mir sötte no mal überlegge, wie mir ihm das erkläre. Dä Vorfall mit em Dorftschugger.

Fred: *(lachend)* Du meinsch mit em flätschnasse Guschti.

Hans: Nid by de Guschti, die sy uf dr Weid. Er isch sicher im Stall by de Chüeh hani gseit.

Fred: Putz dir ändlech d Ohre. I rede vom Tschugger.

Hans: Chumm hör uf, das chönnt es ganz böses Nachspiel ha. Als Gmeinröt stöh mir im Rampeliecht u du wetsch jo sicher no mal gwählt wärde.

Fred: D Wahle sy das Wucheänd u bis denn wärde mir die Sach sicher chönne gheim halte.

Hans: Das isch würklech blööd zue und här gange.

Fred: Dä hätt sich ou nid derewäg sölle uufbloose vor üs.

Hans: I hätt nie dänkt, dass du eso überreagiersch.

Fred: Was heisst do überreagiersch? Du hesch jo schlussändlech au rächt zuepackt.

Hans: Aber nume us Kollegialität zu dir. *(Fritz kommt ins Zimmer, zieht die Stiefel aus und stellt diese draussen vor die Tür. Wie er sich umdreht sieht er die Beiden im Zimmer stehen)*

Fritz: Was suechet de dir zwee Schlufine am früeche Morge scho by mir?

Fred: Es isch e Seich passiert.

Hans: E riisegrosse Seich.

Fritz: By mir nüt anders gwöhnt vo euch.

Fred: Keini Sprüch, d Lag isch ärnscht.

Hans: Los Fritz, hocksch gschider ab. *(Sie nehmen Fritz in die Mitte, laufen zum Sofa und setzen sich alle)*

Fritz: So viel Fürsorg... läck, de muess es um öppis Grosses goh. Und was wärs?

Hans: *(schaut vorne durch zu Fred)* Fang du a.

Fred: *(schaut gleich zurück)* Nei, fang doch du a.

Hans: Es wär mir lieber wenn du...

Fred: So sägs ändlech!

Fritz: Machet vorwärts, i wett de hütt am Obe no öppis Znacht ässe.

Hans: Eigentlech bisch du zersch dranne, du hesch geschter ou zersch agfange...

Fred: Schwig! Auso guet... das isch eso... *(Die Türe geht auf und Dora stürzt in die Wohnung, aufgebracht und nervös)*

Dora: Wüsst dir scho z Nöische?!

Alle Männer: Nei.

Dora: Es isch bereits Dorfgspräch.

Fritz: So so... u was?

Dora: Sy hei dr Guschti, üse Dorfpolizischt, geschter Nacht brunnetrööglet.

Fred und Hans: *(verziehen ihre Gesichter und senken die Köpfe)* Was du nid seisch.

Fritz: *(wird stutzig und schaut von einem zu andern Kollegen)* U wenn u vor allem wie söll das passiert sy?

Dora: Er heig geschter Nacht zwee Trunkebolde wölle stelle, doch die heige ihn packt und i Dorfbrunne gworfe.

Fritz: *(schaut wieder von einem zu andern Kollegen)* Trunkebolde, was es doch nid alles für komischi Subjächt git.

Dora: Dr Guschti heb schiins gseit, wenn är die verwütschi gäbs Hackfleisch. *(Fred und Hans zucken bei diesen Worten zusammen)*

Fritz: Dä söll nid eso blööd tue, die hei das sicher nume guet gmeint.

Fred: *(schüchtern)* Wie meinsch jetz das?

Fritz: Will dä sowieso höchstens einisch pro Wuche duschet.

Dora: Jo, vo däm här hesch uusnahmswiis rächt.

Fritz: Aebe.

Dora: Aber es isch gliich allerhand, was hützutags so alles passiert.

Fred und Hans: Do hesch rächt.

Fritz: Het de dr Tschugger süsch no öppis gseit?

Dora: Jo, er wöll die Subjekt hinter Schloss u Rigel bringe. (*Geht ab zur Küchentüre*)

Fritz: (*springt vom Sofa hoch und schreit die Beiden an*) Spinnet dir eigentlech?! Syt dir no by Troscht?! U das i dr Wahlwuche. Euch beidne hets doch id Weize ghaglet.

Fred: (*eingeschüchtert*) Mir hei halt geschter öppis zvil überschüssigi Chraft gha.

Fritz: Chraft, wenn die nume mal i öine Gringe würd stattfinde. Einisch dr Gring binand ha!

Hans: Binand sy mir gsy, mir heis zäme gmacht. Aber dr Fred het agfange.

Fred: Das isch nid wäsentlech, Rätschicheib!

Hans: Für my scho.

Fred: Wotsch di öppe userede?

Hans: Nei aber...

Fritz: Rueh jetz! Wenn das uschunnt, de sy in Zuekunft üsy Sitzigsverlängerige bir Carmen ir Honolulubar ou grad gstriche.

Fred: Nei, nid das ou no!

Fritz: Mitcho... übere is Stöckli. Mir müesse das bespräche.

Hans: Erbräche, so schlimm isch es de gliich wider nid.

Fritz: (*nochmals laut*) Bespräche! U zwar e Schlachtplan!

Hans: (*zuckt zusammen*) Wähl bitte angeri Wort, vo hüt a bin i sensibel.

Vierte Szene

(Es läutet an der Haustüre. Emma kommt schlarpend aus der Küche, geht zur Tür und öffnet.)

Emma: E lueg ou do, dr Gushti.

Gushti: I muess unbedingt mit em Bürgermeischer rede.

Emma: Chum ine, i will de go luege öb ne find.

Gushti: Merci.

Emma: Heigsch schiins geschter Nacht es Vollbad gno.

Gushti: Keini fuule Sprüch.

Emma: Tue doch nid heikel, es isch jo nid freiwillig gsy, oder?

Gushti: Ganz sicher nid.

Emma: Aber im Summer wärs sicher agnähmer gsy.

Gushti: Hör uf schnattere. Mach jetz u hol dr Bürgermeischer.

Emma: Scho guet, i goh ihm jetz go rüefe. *(Ab durch Haustüre)*

Gushti: *(läuft wild im Zimmer auf und ab)* Wenn i die verwütsche!
(Schlägt mit der einen Faust in die andere Hand) De...
de... de... leider isch es z dunkel gsy, u viel z schnäll
gange isch es äbe ou. Wenn ig nume wüsst weli zwee
Gouner das gsi si, de würdi hüt scho by dene ad Türe
poltere. *(Fritz tritt ein und sieht Gushti hin und her laufen)*
U de würds chlepfe!

Fritz: Was würd chlepfe?

Gushti: Bürgermeischer, i bruuche dini Hilf u dini
Mönschekenntnis.

Fritz: So, so.

Gushti: Du hesch sicher scho vo geschter Nacht ghört.

Fritz: Jo, die heige schiins no vergässe di z rasiere. *(Lacht)*

Gushti: Das isch weder zum Lache, no zum fuuli Sprüch chlopfe.

Fritz: Scho guet.

- Gushti:** Zwöi bislang unbekannti Subjächt, i würd säge Täter, hei sech an ere Amtspärson vergriffe.
- Fritz:** Jetzt reg di ab. Das hets zu Gotthäufs-Zyte ou scho gäh.
- Gushti:** Die Zyte liege sehr lang zugg. Aber vo däm wo ig rede, das isch geschter gsy.
- Fritz:** I ha gmeint hüt am früeche Morge. (*Greift sich an den Mund*)
- Gushti:** Aha, du weisch also scho Bscheid. U hesch dänk scho e Verdacht.
- Fritz:** (*kurz etwas verlegen*) Nei, nei, no gar nüt.
- Gushti:** Söll i sofort e Fahndig gäge Unbekannt iileite? (*Emma kommt aus der Küche und bleibt unter der Küchentüre stehen*)
- Fritz:** Lo my zersch einisch do drüber lo schloofe. Morn gsehn ig sicher viel klarer.
- Emma:** Das isch ou kei Kunschstück.
- Fritz:** Di het niemer gfrogt, Närvesaagi.
- Emma:** Sagi isch guet, mir sötte nämlech no Holz für e Bachofe ha.
- Fritz:** (*mit abweisender Geste*) Jetzt längts!
- Gushti:** Auso Bürgermeischer, schloof no mal drüber u Morn leite mir d Fahndig i.
- Fritz:** Gushti, keini voreilige Schritt.
- Gushti:** Hesch auso doch scho öpper im Verdacht.
- Fritz:** Nei, bestimmt nid. Aber mir müesse do süferli vor goh, nid dass d Täterschaft zfrüeh Verdacht schöpft.
- Gushti:** Das chasch jetz ab sofort vergässe.
- Fritz:** Wieso?
- Gushti:** D Emma lost gäng no zue.
- Emma:** Dänket dir wider schlächt vo mir. I cha schwige.
- Fritz:** Oeppis ganz nöis. Mir danke nume realistisch.

- Emma:** Eher realistischi Verdächtigunge.
- Gushti:** Jä weisch de du öppe öppis nöchers?
- Fritz:** Sicher nid, um die Zyt schlooft sy, süsch isch die am angere Morge uf de Wegge.
- Emma:** Aber sicher nid wie du, Huber.
- Gushti:** Isch ja gliich, wie gseit schloofe mir no mal do drüber. Adieu. (*Gushti geht ab. Nach einer kurzen Weile nimmt Emma das Gespräch wieder auf*)
- Emma:** Bisch öppe no derby gsy?
- Fritz:** Unterstoh di nume eso öppis z danke. Ab id Chuchi mit dir. Inere Stund wett i öppis Zmittag ässe.
- Emma:** Jo, muesch früeh afo Bode mache. Hesch jo scho gly die nächscht Gmeinratsstzung.
- Fritz:** Dir sött me dies fräche Muul mou stopfe.
- Emma:** Fräch villicht scho, aber mis Muul plapperet nume d Woorheit, nackti Tatsache, wie me so schön seit... (*Auf dem Weg zurück in die Küche*) ...u du wotsch jo gäng Bscheid wüsse, oder? (*Ab*)
- Fritz:** Närvesaagi, wenn de du einisch nüt meh z muule hesch.

Fünfte Szene

(Fred und Hans strecken ihre Köpfe vorsichtig ins Wohnzimmer und treten langsam ein)

- Hans:** Isch dr Tschugger gange?
- Fritz:** Für hüt hei mir Rueh.
- Hans:** Was gits z tue?
- Fritz:** Rueh heige mir, hani gseit!
- Hans:** Aha.
- Fred:** Was het er gmeint?
- Fritz:** Frog doch nid eso blööd. Dir heit dank sicher hinger dr Türe zueglost.

Fred: Das scho, aber mir hey nid alles mit übercho.
Hans: Git ers uuf?
Fritz: Im Gägeteil u d Emma steckt jetz dänk ihri Nase ou no dry.
Fred: Das het no grad gfählt.
Hans: Was het är de gmeint, dr Gushti?
Fritz: Dir als Dorfelektriker chani säge, dass wenn är die beide verwütscht, de jags ihm sämtlechi Sicherige use. (*Hans fällt rückwärts aufs Sofa*)
Fred: Das cha aber nid di Aernscht sy.
Fritz: Dir als Schmied u Schlosser hät är en Uftrag z vergäh.
Fred: Was de?
Fritz: Er bruuchi es paar nöii Handschälle. (*Fred fällt nun ebenfalls ohnmächtig auf's Sofa*)

Vorhang

2. Akt

Sechste Szene

(Die Bühne ist noch leer, es läutet und nach zweimaligem Läuten kommt Emma schlarpend aus der Küche und geht Richtung Haustüre)

Emma: Wär chunnt de jetz scho wider z Bsuech? Es goht do inne öfters zue u här wie inne Bienehuus. *(Öffnet die Tür)*

Carmen: *(aufgetackelt, geschminkt, überspannt gekleidet mit Highheels, tritt ein)* Guete Tag. Säget, isch das by ihne?

Emma: Was?

Carmen: Da söll es Zimmer frei sy?

Emma: Wie?

Carmen: Me cha doch by ihne es Zimmer miete, oder?

Emma: Ah so... jo, jo... chömet und hocket ab.

Carmen: Sit dir d Huusherrin?

Emma: Nei. *(Spricht nun zu sich)* Ums Himmels Wille, nid öppe, süsch hät i dä Fritz ou no uf em Buggel.

Carmen: Auso de mäldet mi doch bitte by dr Huusherrin a.

Emma: I goh d Vermietere grad go hole.

Carmen: Danke, machet das.

Emma: *(beim Weglaufen in Richtung Küche)* Läck, isch das es uftacklets Räbhuehn... sone Chueh.

Carmen: Wie bitte?

Emma: Nüt, i ha nume gseit, sy heig äüä no i de Räbe z tue.

Carmen: Jä... produzieret dir hie sogar Wy?

Emma: Ab hüt! *(Ab)*

Carmen: Komischi Pärson. Aber was sölls. Wenn i das Zimmer da cha miete isch das u-praktisch. Ir Nöchi vom Arbeitsplatz, e Bitz uf em Land. Gueti Luft und e Portion Rueh. Dr bescht Uusgleich zum rouchige Nachtläbe.

Dora: (*tritt ein*) Guete Morge. (*Stellt sich vor*) I by d Dora Huber.

Carmen: Freut mi, Carmen isch my Name. Eigentlech Käthi Binggeli, aber alli Wält seit mir nume Carmen.

Dora: Carmen tönt halt ou besser.

Carmen: Dir sägets. Dir heiget es Zimmer z vermiete?

Dora: Ja.

Carmen: Das isch doch sicher no z ha?

Dora: Ja, i chas euch grad zeige. (*Will aufstehen*)

Carmen: Später. I wett zersch mal wüsse...

Dora: Ja klar, natürlich... was es choschtet.

Carmen: Nei, dr Priis spielt kei Rolle. Aber isch es sofort bezugsbereit?

Dora: Ab jetzt... jo, jo... sofort.

Carmen: My Mercedes stoht nämlech vor em Huus u z Gepäck hani ou scho derby. (*Fritz tritt ein, sieht Carmen, erschrickt, dreht sofort auf dem einen Fuss stehend wieder um und will wieder verschwinden*) Poldy, du?

Dora: Was Poldy?

Carmen: Ja äbe, dr Poldy... (*Fritz macht ein abweisendes Handzeichen zu Carmen und ringt nach Worten*)

Fritz: Auso das isch... das isch... isch... d Abchürzig vom Aalass vom letschte Mittwuch. Wie cha me das ou vergässe. Natüürlech... "Poldy" für Polterobe vom Fredy... churz u bündig "Poldy". (*Während diesen Erklärungen kommt Emma aus der Küche und bleibt unter der Türe stehen*)

Dora: Was isch ou das wider fürne Stuss? Dr Fredy u e Polterabe.

Emma: Ha gar nid gwüsst, dass dä scho hürootsfähig isch.

Fritz: Jo Emmeli, di Nachrichtedienscht funktioniert ou nid immer.

Emma: Nachtrichtedienscht, was wotsch do dermit säge?

- Dora:** Schluss jetz, keini witere Kommentare! Was söll ou di nöi Untermieteri vo üs danke.
- Fritz:** Untermieteri? (*Schluckt dabei etwas komisch, nimmt aber nach kurzem Zögern das Heft in die Hand*) Freut mi usserordentlech. (*Händedruck*) My Name isch Fritz Huber, aber mir kenne üs jo scho, wäge däm Polterobe. (*Blinzelt dabei Carmen zu*)
- Carmen:** Freut mi äbefalls. Ha gar nid gwüsst dass dir so schön wohnt, i so früscher Luft.
- Fritz:** Landluft äbe.
- Dora:** U das isch üses "Mädchen für alles", d Emma.
- Carmen:** (*würdigt Emma keines Blickes und reagiert etwas abschätzig*) Die Bekanntschaft hani scho gmacht.
- Emma:** Do dä Paradeschlitte stoht dusse im Wäg.
- Carmen:** Dir meinet mys Bijouli.
- Emma:** Die Kutsche sött uf dr Stell furt, i wett nämlech chönne Wösch hänke.
- Carmen:** (*lässt Emma links liegen an wendet sich an Dora*) Wo chani de mys Cabrio härestelle?
- Dora:** Es wird wohl no Platz finde im grosse Schober, gäll Fritz. (*Fritz nickt nur*) Aesset dir hüt am Mittag grad mit üs, me chönnt sich de besser kenne lehre.
- Fritz:** Aber ou Dora, jetz überfahr doch die Dame nid derewäg, sy het sicher no anders z tue.
- Carmen:** Nid das i wüsst. I nime euches Agebot gärn a.
- Dora:** D Emma het sicher gnue kochet.
- Emma:** Jo, dr Pestalozzi isch grad no am Salat rüschte.
- Dora:** Keini fuule Sprüch, i chume dir grad id Chuchi cho hälfe. (*Dora und Emma ab in Küche*)
- Carmen:** (*steht auf, verschränkt die Arme in die Hüfte und läuft auf Fritz zu*) So Poldy, oder wie ou immer du heissisch...

ETC ETC